

## Freitag, 20. April 2012

- 10.00 Uhr Eröffnung und Grußwort  
*Prof. Dr. Martin Morlok*, PRuF  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 10.15 Uhr **Politische Parteien in der EU**
- Parteien in der europäischen Politik  
*Prof. Dr. Thomas Poguntke*, PRuF  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Europäische Parteien in der europäischen Demokratie?  
*Prof. Dr. Hans Hugo Klein*,  
Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.
- Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Uwe Volkmann*,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 13.30 Uhr **Die Parteiverordnung der EU**
- Unionsweite Rechtspersönlichkeit der Europarteien  
*Prof. Dr. Martin Morlok*, PRuF  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Die Finanzierung der Europarteien  
*Dr. Heike Merten*, PRuF  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Kontrolle und Sanktionen der Europarteien  
*Gábor Motika*,  
Europäisches Parlament, DG Finance
- Diskussionsleitung:  
*Dr. Wilhelm Lehmann*,  
Europäisches Parlament, DG Internal Policies
- 15.30 Uhr Kaffeepause

## 16.00 Uhr **Europarteien im politischen Prozess**

Die Entwicklung der europäischen politischen Stiftungen  
*Ass. Prof. Wojciech Gagatsek*,  
Universität Warschau

Fraktionen: Verbündete oder Konkurrenten?  
*Jan Kreutz*,  
Sozialdemokratische Partei Europas (SPE)

Europarteien und EU-Erweiterung  
*Benjamin von dem Berge*,  
Universität Mannheim

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Uwe Jun*,  
Universität Trier

## 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

## 19.30 Uhr **Politisches Gespräch**

### **Benötigen wir eine europäische Parteien-demokratie?**

*Jo Leinen*, Mitglied des Europäischen Parlaments  
*Elmar Brok*, Mitglied des Europäischen Parlaments  
*Dr. Klaus Hänsch*, Präsident des Europäischen Parlaments a.D.

Moderation:  
*Jürgen Zurheide*, Redakteur des WDR und freier Journalist

## 9.30 Uhr **Samstag, 21. April 2012**

### **Komplexe Interaktionen der Europarteien**

Europarteien: Zweckgemeinschaften oder Wunschpartnerschaften?  
*Jo Leinen*  
Mitglied des Europäischen Parlaments

Die "Party Summits" am Vorabend der Sitzungen des Europäischen Rates  
*Dr. Steven van Hecke*,  
Universität Antwerpen

Koordination nationaler und europäischer Parteipolitik  
*Dr. Andreas Maurer*,  
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Peter Schiffauer*,  
FernUniversität Hagen,  
Sekretariatsleiter Ausschuss für Konstitutionelle Fragen, Europäisches Parlament

## 11.30 Uhr Kaffeepause

### **Europäisierung der Europawahl**

Kandidatenkür: Europarteien und nationale Parteien in der Konkurrenz? Kooperative Kandidatenkür?  
*Prof. Dr. Jürgen Mittag*,  
Ruhr-Universität-Bochum

Auf dem Weg zu einem einheitlichen Wahlverfahren  
*Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim*,  
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Battis*,  
Humboldt-Universität Berlin

13.00 Uhr Zusammenfassung und Schlusswort  
*Prof. Dr. Thomas Poguntke*, PRuF

Die europäische Parteiendemokratie hat außerhalb der politikwissenschaftlichen Forschung bislang relativ wenig Aufmerksamkeit erregt. Das ist verwunderlich. Immerhin sind politische Parteien in einer Demokratie unverzichtbar. Parteien sind mithin auch auf europäischer Ebene unabdingbar für die Verwirklichung des Demokratieprinzips. Sie sind wesentliche Faktoren für die Willensbildung der Bürger und stellen eine entscheidende Verbindung zwischen dem Willen der Bürger und den Entscheidungsträgern dar. Diese zentrale Aufgabe wird auf europäischer Ebene immer noch nahezu ausschließlich von den nationalen politischen Parteien übernommen, dies immer auch unter dem nationalen Fokus.

Unionsbürgerinnen und -bürger müssen politischen Einfluss auf der Grundlage chancenegalitärer Pluralität im Gefüge der europäischen Institutionen ausüben können. Eine demokratische Legitimation über die mitgliedsstaatliche Ebene ist nur begrenzt geeignet, Defizite in diesem Bereich auszugleichen. Die in einem gesamteuropäischen demokratischen Prozess zwingend notwendige Rückkoppelung zwischen europäischer Sachpolitik, Unionsbürgern und politischem Wettbewerb sollte verbessert werden. Zur Herausbildung einer europäischen Öffentlichkeit bedarf es funktionsnotwendig einer europäischen Parteiendemokratie.

Die Auswirkungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa zeigt die Notwendigkeit, die Unionsbürger als Unionsbürger in den gesamteuropäischen Willensbildungsprozess einzubinden. An diesem entscheidenden Punkt möchten wir mit unserem diesjährigen Symposium ansetzen und uns einzelnen Aspekten einer europäischen Parteiendemokratie nähern. Dies unter einem interdisziplinären Ansatz und Einbindung der politischen Praxis.

Der Tagungsbeitrag beträgt 40 € (15 € für Studierende). Bitte überweisen Sie den Beitrag unter Angabe des Verwendungszwecks „740000100 Symposium 2012“ an: Heinrich-Heine-Universität (Empfänger)  
WestLB AG, BLZ 300 500 00  
Kto.Nr. 16 10 211

Mit der Bitte um Antwort bis zum 11. April 2012.  
E-Mail: [institut.parteienrecht@uni-duesseldorf.de](mailto:institut.parteienrecht@uni-duesseldorf.de)  
Tel.: 0211 - 81 - 15722 / Fax: 0211 - 81 - 15723



HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Parteienwissenschaftliches  
Symposium  
2012

**Auf dem Wege zu einer  
europäischen  
Parteiendemokratie?**

**am 20. und 21. April 2012  
in Düsseldorf**

**Tagungsort:  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Heinrich-Heine-Saal  
Universitätsstr. 68 a, 40225 Düsseldorf**

